

EIN OBJEKT UND DIE PERSON DAHINTER: DER OMINÖSE KOFFER DES GENERALS ALTERMATT

Im Jahr 1897 erwarb der Zeughaus-Verwalter Beat Schlappner aus dem Besitz der Familie Tugginer einen Koffer für CHF 650.00 und erstellte eine Liste aller Objekte, die in dieser als «Offiziers-Service» oder «Reise-Nécessaire» bezeichneten Kassette enthalten waren. Allerdings reiste kein Mitglied der Familie Tugginer mit diesem Koffer. Die darin enthaltenen Utensilien gehörten und dienten dem Vertreter einer anderen Familie der Solothurner Solddienstaristokratie: Josef Bernhard Altermatt.



Wappen der Familie Altermatt mit
St.-Ludwigs-Orden (MAZ 02896-24; nh).



St.-Ludwigs-Orden (MAZ 03672; nh).

DIE ALTERMATT: EINE AUFSTEIGERFAMILIE

Ursprünglich waren die Altermatt Handwerker. Berühmt ist vor allem ein Bauwerk, das von Niklaus Altermatt stammt: die Wendeltreppe im Rathaus Solothurn (erbaut 1632-1634). Erst relativ spät, gegen Ende des 17. Jahrhunderts, stieg die Familie in die Schicht der Solddienstaristokratie auf. Zu verdanken hatte sie dies Urs Altermatt, der vom französischen König Ludwig XIV. persönlich gefördert wurde und dem der Aufstieg vom gewöhnlichen Soldaten zum General gelang.

Der ausgestellte Koffer dürfte Josef Bernhard Altermatt (1722-1811) gehört haben. Dies bezeugt das Familienwappen der Altermatt, welches auf allen silbernen Gegenständen zu finden ist. Unterhalb des Wappens ist der St.-Ludwigs-Orden zu sehen. Diesen verlieh der französische König für militärische Verdienste. Josef Bernhard Altermatt empfing den Orden 1759 im Verlauf seiner steilen militärischen Karriere: Nach dem Dienst in der französischen Schweizergarde und als Kommandant des fürstbischöflich-baslerischen Regiments Eptingen führte er schliesslich als General die Solothurner Truppen an. Als solcher organisierte Altermatt 1798 – allerdings erfolglos – den Widerstand gegen den Einmarsch der Franzosen.

DER WEG IN DIE SAMMLUNG DES MUSEUMS ALTES ZEUGHAUS

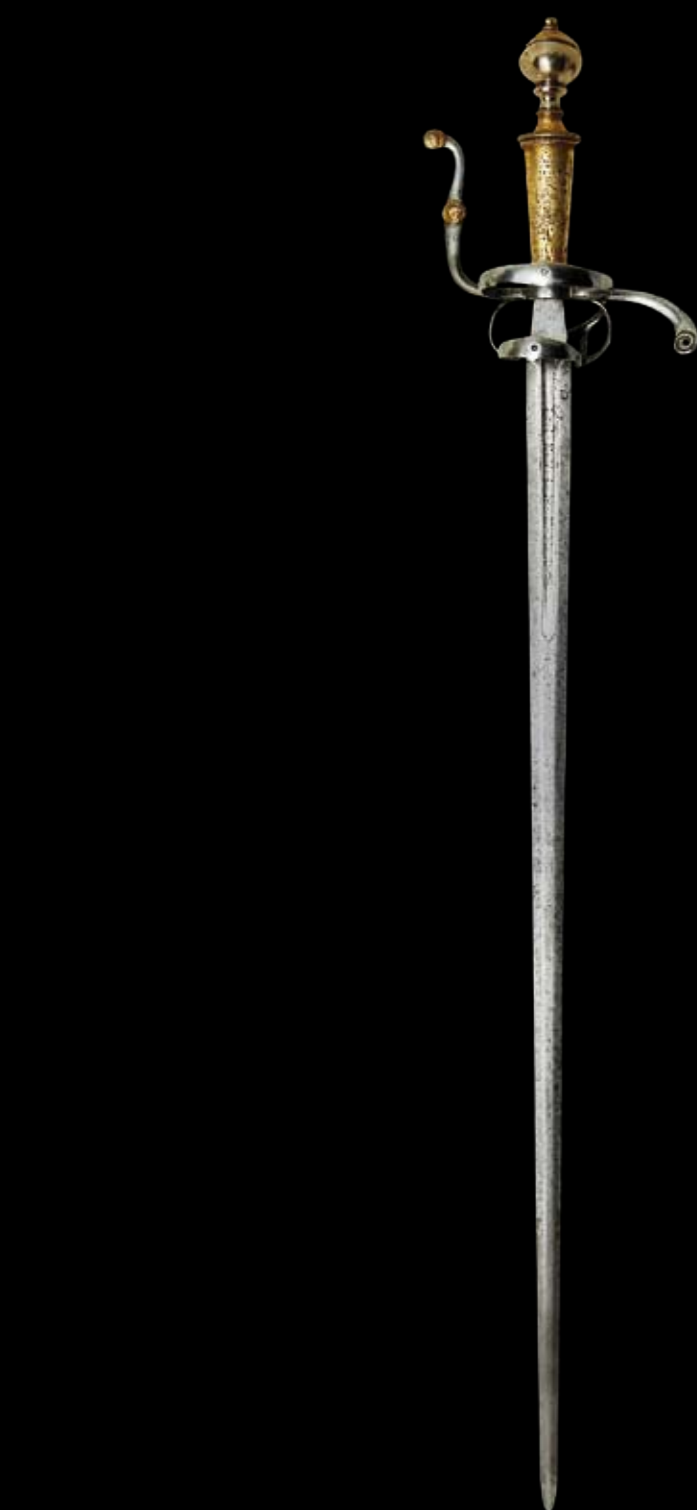


Josef Bernhard Altermatt
(Zentralbibliothek Solothurn).

Der Koffer wurde 1897 von Zeughaus-Verwalter Hauptmann Beat Schlappner für den Betrag von CHF 650.00 aus dem Nachlass der Familie Tugginer für die Sammlung des Zeughauses erworben. Wie aber kam der Koffer Altermatts in den Besitz der Familie Tugginer?

Der letzte Spross des Rodesdorfer Zweigs der Altermatt, Johann Baptist, der Sohn des ursprünglichen Besitzers des Koffers, starb 1849. Das Erbe der Altermatt ging auf Eduard Tugginer über, der mit Elisabeth Altermatt, einer Tochter von Johann Baptist, verheiratet war. Somit ging der Besitz der Altermatt, darunter auch Liegenschaften wie der Königshof und das Schloss Wartenfels, an eine Solothurner Patrizierfamilie, die selber auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken konnte.

Bereits 1896 starb die Linie der Familie Tugginer mit dem Tod des letzten von fünf Söhnen von Eduard Tugginer und Elisabeth Altermatt aus. Das Vermögen der einst so wohlhabenden und einflussreichen Familie Tugginer war von der letzten Generation verschleudert worden. Die Liegenschaften und der Besitz – darunter auch der Koffer von Josef Bernhard Altermatt – wurden veräussert. Das Museum Altes Zeughaus besitzt aus dem Nachlass Tugginer zahlreiche weitere Objekte, unter anderem Uniformen, einen Zweihänder (2. OG) und andere Waffen.



Zweihänder von Wilhelm Tugginer,
1897 aus dem Nachlass Tugginer erworben
(MAZ 00322; nh).

KAFFEEKANNE, OHRLÖFFELCHEN, FINGERHUT

In dem von Zeughaus-Verwalter Beat Schlappner angelegten «Etat über die Ausrüstung des aus dem Tugginer-Nachlasse erworbenen Offiziers-Service des General-Obersten Altermatt» wird der Koffer als «Service» bezeichnet. Auf den ersten Blick sind im Koffer auch vorwiegend Service-Teile und Besteck zu sehen: eine Kaffeekanne, eine Platte, Porzellanschälchen, Fläschchen und Dosen sowie mehrere Löffel und eine Gabel.

Untersucht man den Koffer genauer, entdeckt man unterhalb der obersten Einlage noch zwei weitere, wo Hygieneutensilien wie ein Zahnstocher mit Ohrlöffelchen, eine Zahnbürste, ein Kamm und ein Abziehriemen für ein Rasiermesser aufbewahrt wurden. Daneben fördern die unteren Einlagen aber auch praktische Dinge, wie eine Nadelbüchse aus Elfenbein, Faden und einen Fingerhut zu Tage.

Einige der in dem «Etat» verzeichneten Stücke fehlen heute: so z.B. zwei Leuchter und ein Bougeoir (kleiner niedriger Handleuchter). Wo sie verblieben sind, ist unklar.

Zeughaus-Verwalter Solothurn
1897.

Etat
über die Ausrüstung des aus dem Tugginer-Nachlasse
erworbenen Offiziers-Service
des General-Obersten Altermatt.

1 Casselle, mit Messing garniert, eulienhand.	8	-
1 Kaffee-Kanne, silberne, Gewicht 680 gr.	100	-
1 Zuckerbrodler, " mit Gold " 200	45	-
2 kleine Schälchen " 295	125	-
1 Suppen- oder Saucen-Schüssel 200	40	-
1 Rasier-Schüssel silberne mit 2 Löffeln 100	30	-
<i>Ober-Einlage, eulienhand:</i>		
1 Zahnstocher		
1 Nadelbüchse aus Elfenbein		
1 Spiegelmessers für Rasiermesser		
<i>Untere Einlage, eulienhand:</i>		
1 Bougeoir aus Glas		
1 Rasier- oder Zahnstocher (silberne-Scheitel)		
1 Spiegelglas, mit Holzgriff		
1 Zahnstocher aus Elfenbein zum Reinigen		
1 " " mit Holzgriff		
1 Zahnstocher		
1 Rasiermesser, ohne Einlage		
1 Kamm		
1 Sparschuppe		
1 Schraubenzieher, silberne, eulienhand. " 200	30	-
1 Rasiermesser mit Griff		
1 Löffel, eulienhand		
1 Brodler aus Silber		
Übertrag Fr.	445	-

Von Beat Schlappner 1897 erstellter handschriftlicher Etat des Kofferinhalts (MAZ; nh).